Bulletin NR.: 5

KOSTENLOS

herausgegeben durch die

ANARCHISTISCHE BADISCHE FÖDERATION



Vereinigung badischer
herrschaftsgegner &
internationaler
antimilitaristen

Spenden unter stichwort
"föderation" erwünscht
auf postscheckkonto
WALTER KELLER
LUDWIGSHAFEN
NR.: 196 22-678

Erklärung vom 5.april 1975:

Schon seit längerer zeit arbeiten mehrere freiheitliche gruppen im badischen raum lose auf regionaler ebene zusammen. Vorläufig haben sich nun drei der gruppen zu einer noch intensiveren und organisierten zusammenarbeit entschlossen. Wir gaben uns den namen ANARCHISTISCHE BADISCHE FÖDERATION und haben bereits erste gemeinsame aktionen unter dieser bezeichnung hinter uns.

Bei unserem bündnis handelt es sich in erster linie um einen frei assozierten zweckverband, durch den wir schwierigkeiten sowohl materieller und geistiger art als auch finanzieller art bei den einzelnen gruppen und genossen beseitigen zu können hoffen. Die einzelnen mitglieder der föderation verbleiben in völliger autonomie und setzen zusätzlich zur arbeit in der föderation ihre individuelle tätigkeit fort. So ist die föderation der erste schritt praktischer solidarität für uns, den wir für unser weiteres zusammenleben und wirken für notwendig hielten.
Unser oberstes anliegen ist die praxis der freiheitlichen prinzipien *"freie vereinbarung"* und *"gegenseitige hilfe"* als beweis für die anwendbarkeit der anarchistischen ordnung.

Das bedeutet aber nicht, daß wir andere schulmeistern wollen, sondern heißt lediglich, daß wir unter vielen plänen und schwärmereien endlich mal was konkretes machen.
Selbstverständlich steckt unsere arbeit noch etwas in den kinderschuhen und bedarf vieler korrekturen und anregungen, wobei wir natürlich für kritik von seiten anderer genossen dankbar sind.

Unsere perspektive ist ein freiheitlicher sozialismus als voraussetzung für die herrschaftslose gesellschaftsordnung.
Wir lassen es dabei hingestellt, wie dies von den einzelnen gruppen und mitarbeitern aufgefaßt wird, das heißt wir machen keinerlei vorschriften, ob der zustand der anarchie auf kollektivistischer, kommunistischer, syndikalistischer, mutualistischer oder individualistischer ebene erreicht werden soll.
Dieses bulletin (informations-rundbrief) stellt das vorläufige kommunikations- und informationsorgan der föderation dar. Es erscheint vorläufig alle zwei monate und wird kostenlos an über 2oo adressen verschickt.
Die finanzierung wird von genossen und gruppen getragen. Für spenden zur förderung unserer arbeit sind wir daher äußerst dankbar.
Leserbriefe und anregungen werden eventuell sinngemäß gekürzt.
Probeexemplare können nur gegen rückporto versandt werden.

angeschlossen:

gruppe libertäre sozialisten
postfach 12
6831 neulußheim

freiheitliche sozialisten
postfach 2251
75 karlsruhe

gruppe "die idee"
postfach 2451
752 bruchsal

ALLE ANFRAGEN:
INFO-BÜRO ABF
postfach 12
6831 NEULUSSHEIM

LIBERTAD-vertrieb für
freiheitliche literatur
postfach 12
6831 neulußheim

LAUBFROSCH-VERTRIEB
für freiheitliche literatur
b.müller
postfach 4528
75 karlsruhe

Zum Bulletin Nr.4

Es wurden etwa 260 rundbriefe an 120 adressen verschickt, davon etwa 50 im europäischen und außereuropäischen ausland.
Es waren etwa 80 stück weniger, als die gewünschte anzahl.
Die kosten hierfür betrugen:

120 versandtaschen:	18.- DM
100 klammern für die Taschen:	1,60 "
portokosten	40,70
summe	rund 60.- Dm

50.-DM wurden aus spenden für die ABF verwendet, der rest von der GLS bezahlt.
Druck und papier ist eine spende der Karlsruher genossen (ca. 3000 blatt)

Bis zum 21.6. wurden auf das konto der ABF 76.-DM als spenden einbezahlt, davon 20.-DM von mitgliedern der ABF. Wir bedanken uns für die unterstützung.

Wie Ihr aus dem letzten rundbrief erfahren habt, sollte über ostern der in Kohlhof begonnene kongreß der Föderation fortgesetzt werden.
Anwesend waren:

mannheim
karlsruhe
schwäbisch hall
bruchsal
neulußheim/kirrlach

Unserer meinung nach war der kongreß leider eine enttäuschung. Der größte teil der genossen war zwar von anfang an da, trotzdem fiel es uns doch ziemlich schwer den nötigen arbeitsrythmus zu finden.
Von frietag bis samstag-mittag hatten wir lediglich die punkte in stichworten schriftlich festgehalten. Bis dahin ging es auch noch einigermaßen gut. Dann etwa um 3uhr mittags wollten wir die punkte im plenum ausdiskutieren und formulieren. Schon beim ersten punkt (einführung und stellungnahme zu staat und gesellschaft9 haben sich nur ein teil der anwesenden intensiv mit der formulierung beschäftigt, während der rest unbeteiligt herumsaß, was schon zu den ersten reibereien führte. Abgesehen davon, daß es gar nicht so leicht ist, zu zehnt an einem satz rumzubasteln. Der erste punkt wurde nach endlosen, meist unnötigen und abschweifenden debatten, in einer immer agressiver werdenden atmosphäre, mühevoll abgeschloßen. (=streß)
Wir möchten nicht weiter in allen einzelhaiten auf die ganze scheiße eingehen und abschließend nur noch sagen, daß Schwäbisch Hall und Karlsruhe dafür waren den kongreß abzubrechen, weil wir einfach nicht dazu in der lage waren ein arbeitstreffen mit der notwendigen auseinandersetzung (+vorbereitung), der ganzen thematik zu bewerkstelligen. Zu deutsch, ein thema ohne abschweifungen strikt beizubehalten, das das unserer meinung nach die einzige möglichkeit ist ein ergebnis zu erzielen. Wir wollen das ganze später nocheinmal anpacken, und wir hoffen dann mit mehr erfolg.
Einig waren wir uns über das weitere fortbestehen der ABF.

kurzprotokoll des info-büros zur fortsetzung des I.kongreßes der ABF

Genossen,
es zeigt sich, daß ein rechtshilfefond für uns alle immer wichtiger wird. Siehe auch das neueste "anti-terroristen-gesetz". Wir haben im moment 145.-mark für rechtshilfe auf dem konto. Seid Euch darüber im klaren, daß wir damit nicht einmal einen furz eines rechts- oder linksanwalts bezahlen können. Ganz zu schweigen von flugblättern und ähnlichem wenn wir öffentlichkeit für einen inhaftierten herstellen wollen!
Wir machen daher den vorschlag, daß jeder von uns einen selbstgewählten beitrag regelmäßig auf das rechtshilfekonto überweist. Allen bisherigen spendern Danke!

die kassenverwalter des rechtshilfefonds

RICHTIGSTELLUNG:
zum artikel über die Bruchsaler frauengruppe im bulletin 4 der ABF

Zu zeit sind nicht wie im bulletin behauptet wird fünf, sondern nur zwei frauen der anarchogruppe mitglied in der frauengruppe.
Außerdem ist es für uns unwichtig, ob die frauen in unserer gruppe anarchisten sind oder nicht.
Wir versuchen innerhalb der frauengruppe über persönliche probleme zu reden, verstehen dies aber nicht als "gruppentherapeutische arbeit. Der begriff scheint uns zu hochgegriffen für das, was wir tun.
In unserem flugblatt über anhalterinnen haben wir uns an frauen gewendet anhalterinnen und nicht anhalter mitzunehmen; da bei frauen die gefahr vergewaltigt zu werden besteht.
Leute, die an informationen über unsere frauengruppe interessiert sind, sollen sich nicht an die ABF oder die bruchsaler gruppe wenden, sondern an unsere kontaktadresse.
Leserbrief zum selben thema:
Ich möchte mal wissen, wer es sich so einfach erlaubt hat, ohne wissen der frauengruppe einen informationstext in das bulletin der ABF zu setzen.
Da lese ich, daß fünf von uns auch in der anarchistischen gruppe Bruchsal mitarbeiten. Ich würde dem schreiber emphelen, diese angaben nochmals zu überprüfen. Außerdem halte ich es nicht für wichtig welche parteien oder politische gruppen bei uns vertreten sind. Ich glaube durch diese information wollte der schreiber propaganda für die anarchisten herausschinden.
Die anarchisten sollen hier mit leistungen gebrüstet werden, an denen sie gar nicht beteiligt sind.
Was wir in der frauengruppe tun, würde ich auch anderst formulieren. (informationstext: die gruppe versucht sich in gruppentherapeutischer arbeit). Das hört sich doch etwas zu hochgegriffen an. Ich würde sagen, wir versuchen aufeinander einzugehen, uns zu stützen, gefühle zwischen frauen aufzubauen die frei sind von konkurrenzdenken. Wir versuchen, auch mal nur mit frauen was zu unternehmen, was zu arbeiten, gute gespräche zu führen. Wir wollen unser individuelles bewußtsein stärken. Wir machen auch oft nichts oder dummes zeug.
Der schreiber soll sich auch unser flugblatt nochmals richtig durchlesen, er hat es nämlich nicht richtig verstanden. Es war nicht die rede davon, daß frauen anhalter und anhalterinnen unbedingt mitnehmen sollen. Wir appelierten nur an autofahrerinnen anhalterinnen mitzunehmen.
Zum schluß steht da noch: wer an näheren informationen interessiert ist, der wende sich an die ABF bruchsal.
Ich würde sagen, wer an näheren, richtigen und von uns für wichtig erachteten informationen interessiert ist, -wende sich an die frauengruppe:

mit freundlichen grüßen

c/o: Ulrike Müller
durlacherstrasse 28
7504 Weingarten



(da wir schon öfter solche fälle von "nachrichten" gehabt haben, hat das plenum auf dem letzten regionaltreff beschloßen, nachrichten nur noch zu veröffentlichen, wenn sie von den personen oder gruppen, die mitarbeiten, selbst verfaßt wurden. Das bedeutet, daß wir inhaltliche texte nur veröffentlichen, wenn sie von der gruppe selbst oder von einem mitglied verfaßt worden sind, und nicht von außenstehenden!) die redaktion

---

LEITSPRUCH FÜR JULI / AUGUST: ! ALLE GUTEN DINGE SIND DREI
" SELBSTBESTIMMUNG / SELBSTORGANISATION
SELBSTVERWALTUNG " !

Kommentar zum tode von ulrike meinhof

Die reaktionen der sogenannten deutschen "linken" und auch vieler anarchisten zum tode von ulrike meinhof geben mir echt anlaß festzustellen, wie es mit der solidarität innerhalb der "linken" aussieht.
Nämlich, daß das bis auf ganz wenige ausnahmen von solidarität nicht die geringste spur vorhanden ist.
Es geht auch gar nicht darum, daß wir als anarchisten unsere solidarität mit der Roten Armee Fraktion zeigen oder nicht. Unsere stellung war ja von anfang an die, einer kritischen distanz. ~~Exxxxx~~ kannten wir das programm der RAF und somit auch ihr ziel; -aber der kampf des staates gegen die RAF ist auch ein kampf gegen uns.
Die Raf wurde als anarchistische bezeichnet, obwohl sie selbst immer wieder daruf hinwies, daß sie den anarchismus ablehnt und als bestandteil der marxistisch-leninistischen bewegung sieht. Ihr ziel, den bürgerlichen ausbeuterstaat durch eine andere diktatur zu ersetzen, ist nicht unser ziel.
Wir vertreten die radikalere position, weil wir den staat schlechthin als eine wurzel des übels sehen, und diesen somit abschaffen wollen.
Unsere solidarität mit der RAF war die, daß wir mit ihnen seit ihrer inhaftierung solidarisch erklären.
Was war die reaktion der "linken" öffentlichkeit auf die gegenüber der RAF angewendeten isolationsfolter? fast nix.
Aber auch die reaktion von vielen anarchisten war in diesem punkt mikrig.
Und das, gerade das, finde ich recht symptomatisch für viele anarchisten; daß sich ihre taten meist auf lippenbekenntnisse reduzieren.
Große goschen haben diese genossen, aber was juckts die, wenn einer von uns mal der großen staatlichen repressionsmaschinerie zum opfer fällt?
Was war die reaktion von uns anarchisten zur inhaftierung vom genossen ralf stein? Schweigen im walde! Ja, fast jeder fand das scheiße, daß die justiz ralf unter anwendung der terroristengesetze und aufgrund einer denunziation inhaftierte und 1 1/2 jahre in u-haft hielt.
Doch es spielte sich hier nichts ab. Dagegen kamen viele reaktionen aus dem ausland. In Freedom, Alliance Syndikaliste, um nur einige beispiele zu nehnen, kamen große berichte über ralf, mit hinweis auf den vormarsch des neuen faschismus in der BRD.
Auch wurde ralf während seiner haft von der IWW Toronto beteut.
Und hier in der BRD? nix! Vielleicht der erbärmliche versuch der ABF, eine zentrale demo in Karlsruhe zu machen, auf die kein echo kam, und die dann doch nicht stattfand. Ähnlich ist es mit dem tod von ulrike meinhof. Keine reaktion hier im land. Im ausland dagegen umsomehr.
Es genügt auch nicht, wenn die genossen um die "befreiung" feststellen, daß sich hier mal wieder unsere ohnmacht zeigt.
Genossen solchen feststellungen müssen taten folgen, sonst nützen sie nichts.
Wir müssen anfangen, uns als anarchisten sinnvoll in anarchistischen organsationen zu organisieren, denn nur so können wir sinnvoll der staatlichen unterdrückung ein klein wenig begegnen.
Oder ist es uns so gleichgültig, ob morgen schon der nächste von uns in den knast wandert, nur, weil er anarchist ist?
Manchmal scheint es mir so!; -und das tut mir weh.

pa

Mannheim -gruppe libertärer sozialisten neulußheim-
Am freitag den 11.juni fand in Mannheim eine von verschiedenen freien sozialistischen gruppen initierte anti-reppressionsveranstaltung statt. Gäste waren verschiedene theatergruppen, K.Croissant und ein delegierter des Trikont-verlags. Die ABF war durch Kirrlacher, Mannheimer und Neulußheimer genossen vertreten. Die veranstaltung war gut besucht und hinterließ ein wenig neuen mut bei den leuten, die immer mehr staatlichem terror ausgesetzt sind.

Karlsruher -freiheitliche sozialisten-
Verschiedene Kommunistische und sozialistische organisationen versuchen ein anti-repressions-kommtiee zu bilden. Im moment versuchen die daran interessierten personen und grupen eine in-

haltliche basis zu bilden, die es auch nichtorganisierten ermöglicht in diesem kommitee gegen die unterdrückung in der BRD zu arbeiten oder zu kämpfen. Über die inhaltliche darstellung hinaus konnte noch keine konkrete parktische tätigkeit in angriff genommen werden.

gri

Mannheim -gruppe libertärer sozialisten neulußheim-

In Mannheim existiert seit kurzem eine undogmatische schülergruppe, in welcher auch mitglieder der ABF tätig sind. In einer massiven kampagne und einer palkataktion wehrt sich diese gruppe gegen ein berufsverbot, mit welchem eine ihrer lehrerinnen belegt wurde. Die aktivitäten richten sich nicht in erster linie gegen statliche und erzieherische unterdrückung, sondern gegen die schulhierarchie, mit der forderung und diskussion der schülerselbstverwaltung.

Köln -komitee freies Iberien-

Wir möchten darauf hinweisen, daß wir für september eine informations-tournee zu Spanien planen. Es sollen ein genosse aus Barcelona und ein genosse aus Madrid über die situation in Spanien berichten. Außerdem wollen wir eine bilderausstellung und filme zeigen.
Bitte schreibt uns rechtzeitig, wenn ihr mitmachen wollt, oder wenn Ihr vorschläge habt.

Komitee Freies Iberien
c/o: Uli Dillmann
postfach 25 02 63
5ooo Köln 1

Freiburg -Koordinationsbüro für gewaltlose aktion-

Mehree internationale organisationen, darunter Partito Radikale (=radikale partei) Italien; War Resister's International Belgien; Internationaler Versöhnungsbund Belgien; Internationales Friedensbüro Schweiz; Internationaler Kollektiver Widerstand Belgien, rufen zum internationalen gewaltlosen marsch für entmilitarisierung auf. Der marsch soll vom 4. bis 10. august durch das größte schlachtfeld der geschichte von Metz nach Verdun führen. Die teilnehmer wollen somit auf den noch nie dagewesenen grad der militarisierung unserer welt aufmerksam machen.
Die zunehmende aufrüstung; oder besser das gleichgewicht des schreckens fordern:

Umwndlung militärischer strukturen und ausgaben in zivile strukturen und ausgaben !
Widerstand gegen alle militärblöcke !
Friedensforschung für soziale verteidigung !
Anerkennung des rechts auf kriegsdienstverweigerung in allen ländern !
Die entlassung aller kriegsdienstverweigerer, zivildienstverweigeer und soldaten, sowie derer, die als opfer militärischer unterdrückung im gefängnis sind !

Interessenten wenden sich an:

Beate Harloff Fendrichstraße 6
78oo Freiburg /Brsg.

Achberg/Lindau -internationales kulturzentrum-

Vom 26.juli bis zum 3.august findet dieses jahr wieder der Achberger Jahreskongreß statt. Das thema dieses jahres lautet: Menschenrechte in den lebensnotwendigkeiten der gegenwart und zukunft; Vietnam - Griechenland - Chile - Peru - Portugal - Spanien 1936 - Ungarn/Polen 1956 -CSSR 1968 ; der kampf um die menschenrechte im lichte der erfahrungen zeitgenössischer freiheitsbewegungen.
Veranstalter ist das kuratorium des jahreskongreßes (es folgen eine menge proffesoren, doktoren und ähnliches).
informationen: internationales kulturzentrum 8991 achberg

Waghäusel/Kirrlach -freies zentrum-

Seit mai/76 besteht hier ein FREIES ZENTRUM. Es ist in erster linie ein politisches arbeitszentrum. Es wurde von undogmatischen sozialisten und anarchisten aus Neulußheim und Kirrlach gemietet. Es steht jeder nichtparteilichen gruppe oder organisation zur benutzung offen. Es genügt eine kurze vorherige anmeldung wegen des schlüßels. Bisher wurde das FREIE ZENTRUM noch recht ungenügend ausgelastet -wir hoffen, daß sich das in zukunft ändert. Zu den bestehenden aktivitäten:

de

1) ab juni findet ein "politische stammtisch" statt, der von den libertären sozialisten Lußheim/Kirrlach durchgeführt wird.
2) rechtsberatung; unterstützung durch einen linken anwalt alle zwei wochen freitags zwischen19.3o und 21.oo uhr.(Wenns eilt nach vereinbarung).
3) beratung für kriegsdienstverweigerer und zivildienstleistende; alle zwei wochen donnerstags von 20.oo bis 21.oo uhr (auch nach vereinbarung möglich).
4) drogenberatungsstelle; in zusammenarbeit mit FREE CLINIC und anderen drogenberatungsgruppen. Absolut vertrauliche treff's!
5) SCHWARZ-KREUZ-beratungsstelle; das SK ist eine gefangenenhilfsorganisaton, daß sich aber hier auch um andere soziale probleme kümmert. Wer also einen freund/in im heim, kanst, krankenhaus oder so hat, der hilfe braucht, oder wenn Du selbst hilfe nötig hast, -komm doch mal vorbei!
6(ausbildungs-probleme; beratung über rechte und möglichkeiten im betrieb für jugendliche,
7) ab 6.juli findet ein englishc-hurs statt, zu dem sich bis zu 20 teilnehmer melden können.
Unkosten pro abend und teilnehmer 1.-DM. Verbilligte lehrbücher können besorgt werden.

Wer an irgandwelchen projekten interesse oder eigene vorstellungen hat, der sollte sie nicht in der schublade verstauben lassen, sondern mal vorbeikommen und was anfangen. Weil wir mit dieser welt nicht zufrieden sind, wollen wir endlich was ändern. Das können wir aber nur gemeinsam. Ihr wollt doch wohl nicht behaupten, daß das leben hier und jetzt lebenswert sei (wie Roy Black "der igel und das stachelschwein, die liegen faul im sonnenschein") Also, ran an den speck!

Kollektiv FREIES ZENTRUM
kronauerstraße 64
6833 Waghäusel-Kirrlach

Karlsruhe -freiheitliche sozialisten-

In der vorigen ausgabe war eine darstellung der gruppe SCHWARZ KREUZ nachbarschaftliche hilfe e.v. Dazu müssen wir aus kenntnis der dinge einiges berichtigen und heute dazufügen. Die aktivitäten die geschildert wurden, sind im zentrum nur zum teil gelaufen. Das zentrum hat sich immer mehr zu einem ort der subkulturellen drogenscene entwickelt. Aufgrund dessen ist auch die nachbarschaftliche hilfe lediglich im kopf vorhanden gewesen, was sich jetzt in aggressionen der nachbarn gegen die teestube und das angeschloßene zentrum äußerte. Als endresultat müssen die leute, nachdem sie sich vorher schon getrennt hatten nun ende juli ausziehen, da ihnen gekündigt worden ist.

Karlsruhe -initiative für eine bildungs- und kampforganisation der arbeitenden -organisation freiheitlicher arbeiter-

leider ist es uns nicht mehr möglich unseren informationsrundbrief zu veröffentlichen. Die ganze arbeit lastete zum schluß auf einem genossen, dem diese zusätzliche tätigkeit einfach zuviel wurde. Das erscheinen der "Nachrichten aus der Arbeitswelt" mußte daher eingestellt werden, bis sich ein kollektiv gebildet hat, das die finanziellen und arbeitstechnischen grundlagen bietet (obwohl es speziell in der BRD von größter wichtigkeit ist,

haben).
Ein derartiger nachrichtendienst kann aber nur dann bestehen, wenn viele aktive mitarbeiter aus einem sprachraum mitarbeiten, daß heißt informatioen, artikel, nachrichten, stellungnahmen und berichte zusammenstellen.
Die arbeit geht weiter, und wir werden wieder voneinander hören

mit brüderlichem gruß

Karlsruhe -freiheitliche sozialisten-
Wir haben vor, für das jahr 1977 einen anarcho-kalender zu machen. Geplant sind bilder aus den revolutionären bewegungen, in welchen die anarchistischen ideen ihren ausdruck fanden. Es sollen zum teil bekannte aber auch neue motive verwendet werden. Wir dachten an eine auflage von 100 stück; 3farbig. Kosten etwa 4.- bis 5.-DM. Überschuß geht wie üblich in die föderationskasse. Falls ihr der meinung seid, daß die auflagenhöhe zu nieder ist, so beweißt uns durch Eure bestellungen das gegenteil. (auslieferung etwa november/dezember wie üblich über den laubfrosch-vertrieb).

Wetzlar -und mitarbeiter der FREIEN PRESSE-
Die nummer 11 der FREIEN PRESSE war voraussichtlich bis auf weiteres die letzte ausgabe dieser hoffnungsvollen zeitschrift. Das projekt FREIE PRESSE muß aufgrund ungenügender personeller strukturen (vorläufig) eingestellt werden. Ebenso war die finanzielle basis mehr als ungenügend. Wer nähere informationen über hintergründe und neuplanung haben möchte schreibe an:

redaktions-kollektiv FREIE PRESSE
c/o: impuls-vertrieb postfach 1704
633o Wetzlar

Im folgenden drucken wir auf wunsch der essener genossen einen "offenen brief" ab. Da dieser, genau wie der im letzten bulletin abgedruckte, diegleichen leute anspricht, wollen wir einiges dazu sagen. Wir wissen nicht welchen hintergrund der "essener brief" hat, außer dem was im brief selbst drin steht, aber wir stellen selbstverständlich den essener genossen platz für ihre erklärung zur verfügung, damit sie zumindest ein klein wenig öffentlichkeit innerhalb der bewegung erhalten (wie wir das für jede gruppe tun!). Bis jetzt haben es die kölner nicht für notwendig erachtet, auf den "offenen brief" der karlsruher zu antworten. Falls das schweigen der kölner ihre antwort darstellt, werden wir uns gezwungen sehen, das gleiche recht für uns in anspruch zu nehmen. Als anarchisten wünschen wir jedoch, daß auseinandersetzungen innerhalb der bewegung auf eine offene art und auf der grundlage der gegenseitigen hilfe ausgetragen werden, und nicht zu gegnerischen kämpfen führen, die uns alle im derzeitigen moment der stärker werdenden politischen unterdrückung und wirtschaftlichen ausbeutung zurückwirft in eine isolation, die es den staatsschutz-organen ermöglicht einzelne ohne nennenswerten widerstand körperlich und/oder geistig zu vernichten.
Es ist daher eine frage des überlebens (nicht um jeden preis) und den daraus entstehenden formen des menschlicheren lebens in einer zukünftigen gesellschaft, ob und mit wem wir zusammenkämpfen und -arbeiten können. Falls die kölner sich zu den bisherigen vorwürfen nicht zu äußern gedenken, betrachten wir dies als einen versuch, genossen aus der bewegung in der BRD, bei internationalen treffs zu denunzieren, und somit eine organisierung der anarchistischen bewegung verhindern zu wollen (wobei dies von den verursachern vielleicht nicht ewnmal gewollt ist, jedoch die tatsache besteht). Wir fordern hiermit die kölner nocheinmal auf, zu diesen anschuldigungen stellung zu beziehen, ansonsten sehen wir uns im sinne des obengenannten gezwungen gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Für eine internationale anarchistische
ES LEBE DIE ANARCHIE die redaktion

"Offener brief einiger Anarchisten aus Essen" juni 76

Zu den während des Anarcho-pfingsttreffen's in Apelscheid gefallenen behauptungen entsenden wir folgende erklärung. Nach der wiederkehr zweier leute hatten wir glück, von unserer "klassifizierung" als Anarcho-hippies (laut der Kölner) zu erfahren.
Um diesen, von uns als vorwurf verstandenen,behauptungen zu begegnen, machten wir uns die mühe, dieses papier als richtigstellung zu verfassen. Es wundert (bzw. ärgert) uns dennoch, daß Eure profilierung auch die beshcimpfung eigener genossen(innen) hinter dem rücken derselben beinhaltet.

Zu den grundlegenden prinzipien des Anarchismus gehört wohl das recht,glück und befriedigung der persönlichkeit im "rahmen der gesellschaft" als auch außerhalb, außerhalb der in ihr erbauten normzwänge, zu verfolgen. Grenzen und domänen hält das system zu hauf bereit, um die widerstandsbewegungen institutionell zu liquidieren. Der grundstein für den sich verändernden, unangepaßten menschen birgt das heute, die entwicklung zur herrschaftslosigkeit freilich ist die sprengung jedes gewaltsystems. Es ist auch "jedermann's" sache, sich für oder gegen eine frabe, für oder gegen musik, für oder gegen "die harten geschäfte einer vorteilsverkündenden politik" zu entscheiden.
Die entscheidung liegt (sollte es) jedem freiliegen!
Was Ihr tut, ist unseres erachtens zu versuchen, personen in "erster linie" für das arbeitsfeld der betriebsarbeit zu rekrutieren und gleichsam die "bestrebungen anderer" in's lächerliche (lachhafte) zu ziehen! Wenn Ihr glaubt der Anarchismus (das was Ihr darunter versteht) müsse unbedingt durch betriebsprop an den abnehmer gebracht werden, so obliegt dies Eurer persönlichen auffassung.
Unsere auffassung ist es nicht!
Euer vorwurf lautet: Die leutchen in Essen leben isoliert vor sich hin, keinen beitrag zur stärkung der bewegung leistend. (?)
Einige Anarchisten erklären:
"Wenn sich jemand entschließt, in der einen oder anderen form (hier wird niemand an seinen standpunkt genagelt) aktiv zu werden, kann er unserer achtung gewissermaßen sicher sein + damit rechnen, unterstützung zu finden. Das ist kein prinzip, es ergibt sich aus der jeweiligen situation der person + seiner absicht.
Auch steht es jedem frei, kontakte zu gruppen anderswo zu pflegen!
Wir sind weder im autoritären noch im antiautoritären sinne eine einheit, keine unter dem mantel des abstrakten ideologiebetrieb's bunt zusammengefundene personenzahl.
Betrachten wir es als "ebenen der freiwilligkeit" der sowohl in freundschaft als auch in feindschaft zueinanderstehenden Anarchisten.
Jeder muß selbst wissen, was er tut und was er läßt."

Betriebsarbeit?

Kurz uns klar: Betriebsarbeit ist zum zeitpznkt nicht aktuell. Wir sind fast alle ohne arbeit, ohne, wie Ihr es nennt "Betriebspraxis".
Wir stellen uns nicht hinter abgenutzte proletariats-solidarität-prop-parolen!
Stellen wir uns "zu uns selbst".
Ihr brüstet Euch, alle im produktionsprozeß zu stehen. Wie fein!
Behaltet die rolle, die Euch im theater linker notwendigkeiten zusagt.
Was nützt uns die anbiederung an betriebsarbeit? Nichts? Genau!
Sie entspräche nicht unserer situation.
Macht politik, aber unterlaßt es in der zukunft, genossen außerhalb der kragenweite in ein negatives licht zu rücken!
Macht Euch nicht an, bessere"genossen" zu sein, wenn Euch wirklich daran liegt alternativen aufzubauen.
Wir werden unseren vorstellungen nachgehen. Sollten sich punkte der berührung zeigen, miteinander (statt gegeneinander) diskutieren.
Die "weisheiten" eines allmächtigen, einer partei oder eben eines redaktionskollektiv's sind überheblich. Wir hoffen, daß meinungsverschiedenheiten in zukunft nicht per weisheit, sondern per auseinandersetzung geklärt werden.

essen im juni 76

(noch) einige gedanken zum wort Hippie-Anarchismus!

"Die Yippies behaupten:
Die ideologische linke besteht aus halbtagsleuten, deren lebensstil ihren

reden hohn spricht. Zwischen ihren taten und ihren worten liegen tausend meilen!
Wie kann man ein revolutionär sein, wenn man tagsüber zur schule und abends zur versammlung geht?
_ie kann man mit halbtagsarbeit eine ganztagsaxbeitrevolution machen?
Die revolution ist das, was Ihr von morgens bis abends macht, sie ist Eure ART ZU LEBEN!"

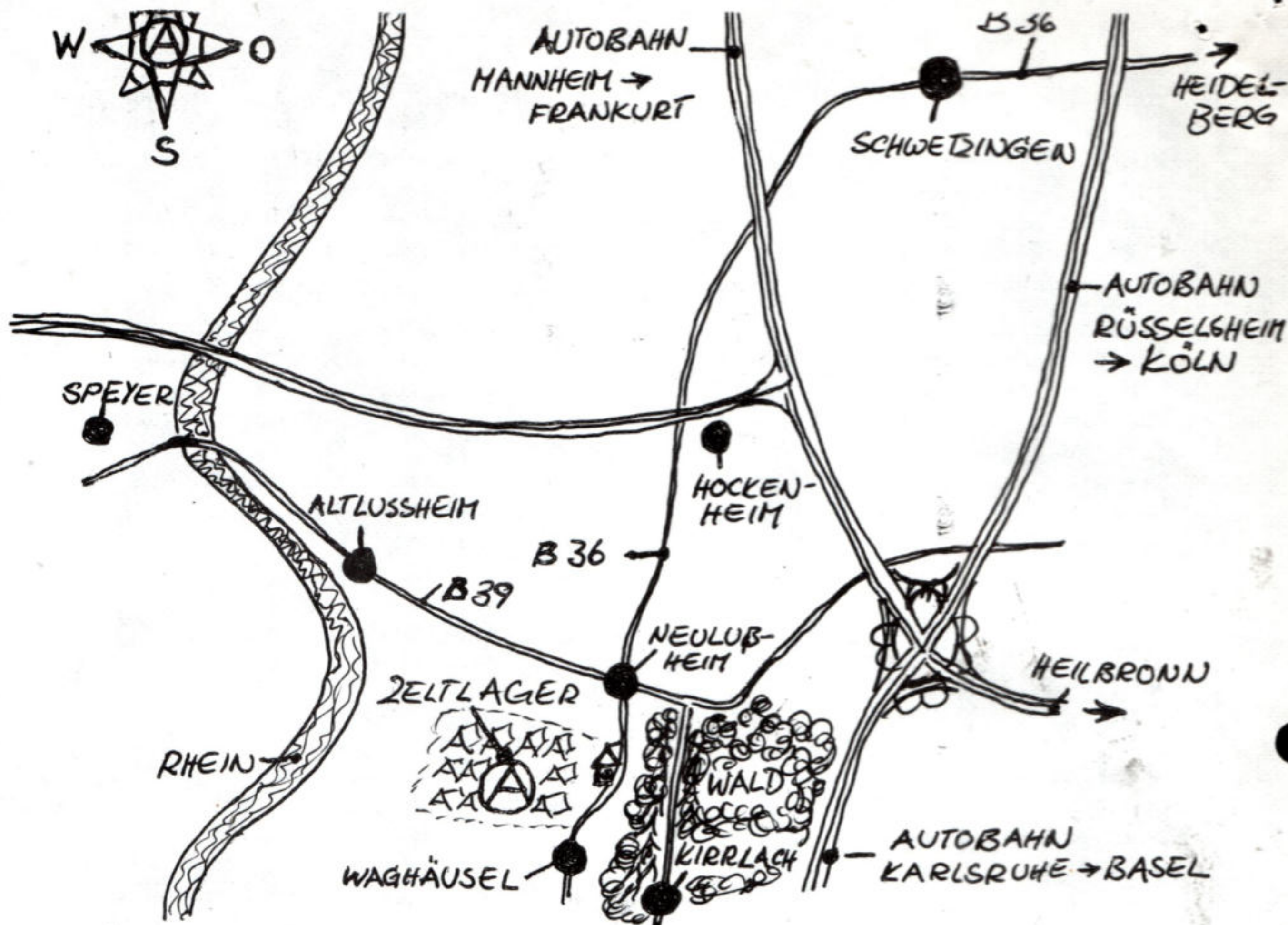
(aus: DO IT, Jerry Rubin)

Dies sind einige kurze erklärungen des von Euch getadelten Hippie/Yippie-Anarchismus. Sie, die erklärungen, sind aktuell wie vor zehn jahren.
Die Hippie-Anarcho's ändern, soweit möglich, Ihr leben JETZT.
Ob bewußt als Anarchisten oder nicht, spielt nur für richtungsvertreter (und statistiker politischer bewegungen) eine rolle.
Sie sind bemüht, alternativ im "alltäglichen dasein" zu sein, anders als viele Anarchisten, die das gleiche oder ein ähnliches "politik/notwendigkeitsverständnis" wie das groß der Kommunisten besitzen!

Essen im juni 76
anarchistisches büro Essen
+ andere Anarchsiten.

Wie im vorigen jahr findet in Neulußheim (auf derselben wiese -mit anderen moskitos-, für die, die es noch nicht wissen: 6831 Neulußheim, im Eichelgarten11 das haus zwischen Neulußheim und Waghäusel mit dem großen A an der nördlichen hauswand, nach walter fragen) statt, was man so zeltlager nennt.
Zielvorstellung: Kennenlernen und verbesserung der kommunikation, selbstdarstellung der gruppen und einzelnen in workshop's, büchertischen etc.
Engere diskussion -ber die fragen der organisation nationaler ebene, bessere zusammenarbeit, und eine fete für alle!
Im vorjahr hatten wir große schwierigkeiten mit den lebensmitteln. Diesmal bitten wir um einen freiwilligen vorbetrag von ca. 20.-DM für 3 tage, um für leute, dies "vergessen" haben, vorher einkaufen zu können. Geld bitte unter stichwort "zeltlager" auf postscheck-konto Ludwigshafen, Walter Keller nr. 196 22-678 überweisen.
Wir werden kochstellen für die gruppen errichten. Material für die selbstdarstellung müßt Ihr natürlich selbst mitbringen. Außerdem brauchen wir dringend große zelte (leute aus Mainz haben im vorjahr versprochen ein riesengroßes versammlungszelt mitzubringen).
Wir stellen uns den ablauf ungefähr so vor:
Freitag 23.juli anreise ab morgens 10.oo bis abends 20.oo oder später wenns sein muß. Kennenlernen, erster austausch von erfahrungen usw.
Samstag 24.juli plenum, selbstdarstellung der genossenoder gruppen nach tätigkeit; vorstellungen; stellung zur frage einer organisation.
Abends ab etwa 16.oouhr reden und beiträge einzelner genossen.
Sonntag 25.juli arbeitsgruppen bilden (oder auch nicht), die einzelne organisationsprobleme erarbeiten und möglichkeiten für eine zukünftige zusammenarbeit aller leute finden. Anschließend plenum und beschlüße.
Der rest soll dazu verwendet werden, mal wieder froh und frei Anarchie zu üben!!!!
Die orientierungskarte auf der rückx soll Euch den weg zu uns erleichtern.
Kommt in massen und zu hauf (-wir müssen soviel werden, wie die moskitos, nach dem grundsatz "auf jeden genossin/en ein moskito")
Die nachricht ist in ausländischen zeitungen erschienen, und die genossen aus dem ausland sind wie im vorigen jahr herzlich willkommen.

Genossen!, in der jetzigen zeit und unter den unterdrückenden umständen in diesem land wird es endlich zeit, zusammenzufinden und zusammen zu kämpfen!



LAGEPLAN FÜR DAS II. ZELTLAGER DER
ANARCHISTISCHEN BADISCHEN FÖDERATION

London -freedom-

Am 7.april 76 hat das gericht von cassazione das 9 jahr-urteil für den italienischen Anarchisten Marini, der angeklagt war, am 7.juli72 einen Faschisten erstochen zu haben, erneut bestätigt. Marini und zwei genossen waren in Salerno von Faschisten überfallen worden (siehe FREIE PRESSE 5,6,7). Es ist nie bewiesen worden, daß Marini dem Fschisten die tödlichen stiche, mit dem messer (welches dem Faschisten gehörte) versetzt hatte.

London/USA -freedom-

Räume der Stockton-gruppe (USA) der IWW und der UFW wurden am 5.februar beschossen.
22 kaliberschüße trafen die hausfront. Während des überfalls schlief ein mitglied der örtlichen organisation im gebäude.
Da das gebäude kaum 7m von einer bahnlinie entfernt liegt, wird angenommen, daß, um die schußgeräusche zu verdecken, die schüße abgegeben wurden, als ein zug vorbeifuhr.

London/Italien -freedom-

Ein revisionsgericht in Italien bestätigte die lebenslängliche strafe für den individual-anarchisten Bertoli, der am 17.mai 73 eine handgranate in eine menschenmenge warf. Dies war zusammengekommen, um einer enthüllung des denkmals für den auf mysteriöse weise ermordeten polizeichef Calabresi beizuwohnen. Calabresi war derjenige, der den mord an dem eisenbahner und pazifistischen genossen Pinelli zu verantworten hat.
Bertoli wollte den anwesenden innenminister Gui ermorden, der aber zu diesem zeitpunkt, als er die granate warf, nicht mehr anwesend war.
Lange zeit war von der presse verbreitet worden, Bertoli sei von den Faschisten gedungen worden. Bertoli bestand jedoch immer darauf, ein individual-anarchist zu sein.

In seiner verteidigungsrede sagte Bertoli, daß er gewußt habe, daß er für seine tat mit dem leben bezahlen müße.
Somit steht Bertoli in der tradition der Anarchisten des 19. jahrhudderts. Gerade im 19. jahrhundert verlor die anarchistische bewegung viele wertvolle genossen, die solche einzeltaten begingen.
Berkmann zum beispiel versuchte im juli 1893 in Homestead den unternehmer Frick zu ermorden, weil jener 30 bis 40 arbeiter die streikten durch Pinkertons ermorden ließ (die genaue zahl konnte nie ermittelt werden, weil die arbeiter zu dieser zeit noch das prinzip der selbsthilfe kannten; Pinkertons waren gelinde gesagt privatpolizisten -etwa wie der werkschutz-, allerdings gehen auf ihr konto unzählige morde an streikenden arbeitern). Berkmann bekam dafür 14 jahre knast, die er bis auf den tag genau absaß; in dunkel- und einzelhaft!

London/Albanien -freedom-

Der "erste atheistische staat der welt", Albanien, befahl allen menschen, deren namen nicht den "politischen, ideologischen und moralischen normen" des albanischen regimes entsprechen, diese zu ändern.
Jetzt müssen sich alle bürger des landes in örtlichen regierungsbüros melden. Anti-albanisch namen; römisch-katholisch; griechisch-otthodoxe; moslemische und zigeunernamen. Schließlich hatte eine frau sogar den vornamen Hitler. Eine regierungserklärung lautete: "wir haben so hübsche namen wie Alban, Ilyr und mimosa."
Wer seinen namen nicht freiwillig ändert, bekommt von der regierung einen neuen zwangsweise zugewiesen.
Zufällig heißt der name des albanischen staatspräsidenten Enver Hover auf türkisch "Priester"!

Spanien -frente libertario-

Die spanische freiheitliche bewegung Movimento Libertario Espagna (MLE) startete in Nordspanien einen geheimsender.
Die sendungen können in Catalonien, Aragonien und Valencia empfangen werden. Die eröffnungssendung enthielt informationen zur MLE und ihre grundhaltung zur gegenwärtigen situation in spanien. Andere themen waren die anarchistischen gefangenen, der wiederaufbau der CNT und auch protestlieder.

Schweiz -akratie-

Unbeachtet von der mehrheit der demonstranten nahm auch die zahlenmäßig kleine gruppe "akratie", die für einen frieheitlichen sozialismus eintritt, an der 1.mai kundgebung teil. Die 3 schwarzen transparente, die mitgeführt wurden, trugen folgende parolen: "Für einen freien Sozialismus" ; Gegen rechte und linke Diktaturen" und "Gegen den terror in Chile und Kuba".
Das erste transparent erregte keinen anstoß, nimmt doch die linke aller schattierungen das prädikat "frei" für ihren sozialismus ohne bedenken in anspruch. Auch bei der zweiten parole konnte man den stachel übersehen: das sich wohl kein linkes regimes a selbst als diktatur sieht, gibt es folglich keine linken diktaturen, sodaß diese etikettierung als bloße rethorik eingestuft werden konnte.
Anderst beim dritten transparent: Hier wurden namen genannt, mit aller deutlichkeit stellung bezogen. "Gegen den terror in Chile und Kuba" wurde zur provokation.
Während der offiziellen reden auf dem markplatz wollten zwei aufgebrachte Chilenen -möglicherweise von anderen aufgehetzt- das transparent herunterreißen. Sie wurden jedoch von genossen der PdA (Partei der Arbeit =ähnlich unserer DKP) und POB aus fremdenpolizeilichen~~xgründen~~ bedingten gründen zurückgehalten. Aber nicht das man etwa die zornigen Südamerikaner zu beschwichtigen oder ein klärendes gespräch mit der anderstdenkenden gruppe gesucht hätte! Anstelle der Chilenen griffen nun die PdA- bzw. POB-genossen an und ruhten nicht, bis sie in mehreren anläufen das

provokative spruchband am boden hatten. Das ganze geplänkel artete zuweilen in eine schlägerei aus.
Eine begebenheit am rande, gewiß. Allerdings ein vorgang der symptomatisch ist. Für die blinde wut der Chilenen kann verständnis aufgebracht werden, weil sie vermutlich den terror in ihrem land am eigenen leib erfahren haben. Aufgrund mangelhafter oder falscher information ist Kuba für sie das gelobte land und somit eine nennung beider regimes im selben atemzug eine ungeheuere blasphemie.
Bei der reaktion der Schweizer genossen aber zeigte sich einmal mehr mit aller deutlichkeit das fehlen jeglicher toleranz: fakten, die nicht genau in den rahmen der doktrin passen, werden bedingungslos abgelehnt, mögen sie noch so gravierend sein, die informationsquelle noch so rein sein.
Denn wo würde es hinführen, wenn da einfach jeder die doktrin in frage stellen könnte! Dies würde ja zur desorientierung führen, zum verlust aller schönen absolut sicheren merksaätzey an die man sich halten kann.
Darum ist es viel bequemer andere Faschisten zu nennen und sie womöglich zu verprügeln, denn in Kuba gibt es keinen Terror.
Und so hat alles wieder seine ordnung.......

CHRISTIAN MORGENSTERN: ..."weil, so schließt er messerscharf,
nicht sein kann, was nicht sein darf"!

Schwäbisch Hall -ash-

Das anarcho-syndikat Schwäbisch Hall veranstaltet seit einiger zeit wöchentlich ein Anarchismus-seminar mit themen wie : Anarcho-Syndikalismus, spanischer bürgerkrieg, russ. revolution usw.
Durch harte auseinandersetzungen mit der örtlichen DKP hat sich der kreis der sympathisanten und mitglieder der gruppe ständig vergrößert. Recht guten anklang findet in S.Hall der vertrieb von anarchistischen zeitschriften.
Geplant ist für die nächste zeit eine veranstaltung über politische gefangene in Spanien.

(Anarchibald meint: "Warum denn in die ferne schweifen, wenn das gleiche liegt so nah"!)

England -freedom-

Zwischen dem britischen Home Office und dem Rundesbinnenmister maihofer kam innerhalb der EWG eine übereinkunft in sachen "Terrorismus-bekämpfung" zustande.

BUCHHINWEISE:

KRAMER VERLAG BERLIN — DIE ANARCHIE UND DIE ANARCHISTEN
Hector Zoccoli über Bakunin, Kropotkin, Malatesta, Stirner, Proudhon, Tucker + Grave
620 seiten paperback 26,5o DM

MaD-VERLAG HAMBURG — VON EISNER BIS LENINE
Die entstehung und niederlage der bayrischen räterepublik 1919. Ein bericht von Erich Mühsam
90 seiten paperback 6.- DM

verlag BÜCHSE DER PANDORA — DAS UNWAHRE PRINZIP UNSERER ERZIEHUNG oder HUMANISMUS UND REALISMUS
Max Stirner
30 seiten broschüre 80 Pfg.

SELBSTVERLAG freier sozialisten zum 100.todestag von Bakunin
MICHAEL BAKUNIN und der REVOLUTIONÄRE ANARCHISMUS von
Hans müller

ALLE ÜBER: LAUBFROSCH-VERTRIEB + LIBERTAD-VERTRIEB